

man wird dem Verfasser vorliegender Predigten doch nur Dank zollen können, daß er durch deren Veröffentlichung die Predigt-Literatur mit einem kostbaren Schatz bereichert hat, und es ist nur zu wünschen, daß diesem ersten Jahrgange noch weitere nachfolgen. Kein Seelsorger wird Ursache haben, die Anschaffung dieses Werkes je zu bereuen, nachdem er in dessen gediegenen Inhalt Einsicht genommen.

Einz.

Franz Billinger, Domprediger.

**Die Tugenden des ehrwürdigen Dieners Gottes Johannes Eudes**, Apostels der heiligsten Herzen Jesu und Mariens, Stifters der Congregation von Jesu und Maria, des Ordens Unserer Lieben Frau von der Nächstenliebe und Zuflucht und der Gesellschaft der Kinder des wunderbaren Herzens der Gottesmutter. Von P. Hérambourg, aus der Congregation von Jesus und Maria. Neue Ausgabe, vollständig umgearbeitet von P. Angelus Le Doré, Generalsuperior derselben Congregation. Mit Genehmigung des hochw. P. Le Doré aus dem Französischen übersetzt und mit einem Anhange vermehrt von Joseph Jarosch, Spiritual des fürsterzb. Knabenseminars zu Wien. — Wien und Pest. Verlag von Karl Sartori.

Von P. Eudes, dessen Tugenden das vorliegende, treffliche Buch behandelt, entwirft die Einleitung in einigen Zügen folgendes Gesamtbild. Das 17. Jahrhundert ist unstreitig eines der merkwürdigsten für die Kirche in Frankreich. Mit dem milden Reize des Wortes und der Tugenden des h. Franz von Sales sehen wir es beginnen und am Schlusse desselben setzen Bossuet und Fénelon die Welt in Staunen durch den Glanz und die Schönheit ihres Geistes. — Unter den großen und heiligen Gestalten, welche es in seinem Verlaufe unserer Verehrung darbietet, ist Eine, auf welche dieses Buch den Blick des Lesers fesselt: nämlich die mannhafteste und lieblichste Erscheinung des ehrw. P. Eudes. Viele mochten wohl bisher nicht die ganze Größe und Schönheit desselben in dem Dunkel erkennen, in welchem ihn seine Demuth und das bescheidene Schweigen seiner eigenen Ordensöhne seit 200 Jahren gelassen zu haben scheinen. Doch ist es gewiß, daß man P. Eudes unter den hochbedeutenden Männern mitzählen müsse, welche Gott in diesem Zeitalter erweckt hatte. Für Jeden, der die Geschichte dieser Zeit kennt, glänzt sein Name in ähnlichem Strahlenglanze, welcher die Namen eines Vincenz von Paul und Olier so verehrungswürdig macht.

Gleich diesen apostolischen Männern war auch P. Eudes auf das Schmerzlichste darüber bewegt, die Völker unter einer Unwissenheit gebeugt zu sehen, welche nur mit ihrer Verdorbenheit verglichen werden konnte. Er wollte kein müßiger Zuschauer bei so großen



Uebeln sein und unternahm es daher, durch seine Predigten und ganz besonders durch seine Missionen den Geist und die Heiligkeit des Christenthums neu zu beleben. Durch 60 Jahre sah man ihn als unermüdlischen Missionär, nach allen Richtungen thätig, die Provinzen durchwandern. Ueberall krönte derselbe Erfolg seinen Eifer. Zur selben Zeit widersetzte er sich mit dem standhaftesten Muth dem Irrthum. Unter allen Umständen bewies er sich in der That als einer der unerschrockensten Gegner des Janzenismus. Unaufhörlich arbeitete er trotz der Anfechtungen und Verfolgungen dieser Secte daran, ihre Erfolge zu hindern. Ja, man kann behaupten, daß er von Gott erwählt gewesen zu sein scheint, in diesem Kampfe gegen die Feinde der göttlichen Barmherzigkeit und Liebe eine der mächtigsten Waffen herbeizuschaffen, nämlich die Andacht zu den heiligsten Herzen Jesu und Mariens. Er war es, der mehr als 30 Jahre vor der seligen Margaretha Maria Alacoque der Welt diese doppelte Andacht zum heiligsten Herzen Jesu und zum bewunderungswürdigen Herzen Mariens verkündete. Er war es, der zuerst öffentlich die Feste derselben feierte und das christliche Volk einlud, sich in die Bruderschaften dieser heiligsten Herzen, wie in einen sichern Zufluchtsort, zu flüchten. P. Gudes theilt auch mit dem h. Vincenz von Paul und dem ehrw. Olier den nicht minder herrlichen Ruhm, einer der vorzüglichsten Reformatoren des Klerus in Frankreich gewesen zu sein. Er war einer der thätigsten Beförderer der kirchlichen Konferenzen; er gründete mehrere fromme Werke, um die Priester über die Reinheit ihrer Sitten und über die würdige Ausübung ihrer heiligen Amtspflichten zu belehren; eine besondere Sorgfalt verwendete er auf die Gründung von Seminarien; um denselben weise und fromme Vorstände zu sichern, errichtete er die Congregation von Jesus und Maria.

Das ist der apostolische Arbeiter im Weinberge, der Geistes- und Gottesmann, mit dessen Tugenden sich das vorliegende Buch beschäftigt. Der Verfasser hatte nicht die Absicht, dem ehrw. P. Gudes auf alle seine Arbeits- und Kampfesfelder zu folgen und alle seine Bemühungen aufzuzählen, wodurch dieser so viele glänzende Siege über den Geist des Irrthums und der Sünde erröcht. Das Werk bietet mehr die Geschichte einer Seele, als äußerer Geschichte, Unternehmungen und Leistungen, also mehr ascetisches als historisches Interesse. Von frommer, einfacher, kundiger Hand wird der Leser in die Geheimnisse dieser auserwählten Seele eingeführt, was eben im Leben der Heiligen, da sich im Herzen die wahre Ursache der menschlichen Thaten findet, das Anregendste ist. — Zudem schwebt bereits beim heiligen Stuhle der Seligsprechungsproceß des von heiligem Eifer für Gottes Ehre und das Heil der Seelen entbrannten Gottesdieners und wurde diesem bereits im Februar 1874 der Beiname eines „ehrwürdigen Dieners



Gottes“ kirchlich zuerkannt. Pius IX. selbst, das ruhmgelährte Oberhaupt unserer heiligen Kirche, nahm den lebhaftesten Antheil an dem Fortgange der heiligen Verhandlungen. — Vielleicht liegt es in den weisen Fügungen der göttlichen Vorsehung, daß eben in unserer Zeit, in welcher neben beklagenswerthen Verfolgungen der Kirche durch den modernen Unglauben auch ein unverkennbarer Umschwung des christlichen und kirchlichen Lebens sich bemerkbar macht, die Tugenden dieses Dieners Gottes allgemeiner bekannt werden, dieses Dieners Gottes, der, wie gesagt, die Andacht zum göttlichen Herzen begründete und öffentlich zu verbreiten strebte, zu jenem Herzen voll Liebe, welchem Pius IX. die heilige Kirche weihte und zu welchem Millionen von Katholiken, im Gebetsapostolate vereinigt, ihre süßenden Gebete täglich und stündlich für die großen Anliegen und den baldigen Triumph der Kirche emporsenden.

Das vorliegende Buch empfiehlt sich nicht nur durch seine ansprechende Form und seine frische und kernige Sprache zu erbaulicher, anregender Lesung, sondern bietet auch durch seinen soliden, gediegenen Inhalt reichhaltigen Stoff zur Betrachtung. Gewiß — Laien wie Priester werden sich desselben mit großem Nutzen bedienen. Was namentlich letztere betrifft, so kann ihnen daselbe nicht besser als mit den Worten der Approbation des hochwürdigsten Bischofs Mermillod, Bischofs von Hebron, Weibischofs von Genf, empfohlen werden: „Ich wünsche, daß diese Arbeit unter dem Klerus recht bekannt werde und daß die Priester durch die Bekanntschaft mit derselben lernen möchten, diesen unermüdeten Arbeiter der Wahrheit nachzuahmen. P. Eudes nimmt mit Recht einen Platz ein in der herrlichen Reihe jener großen Männer, eines hl. Franz von Sales, eines hl. Vinzenz von Paul, eines Berulle, eines Olier. Vortrefflich wußte er das innerliche Leben mit dem apostolischen zu verbinden und (vorliegendes) Buch wird den im thätigen Leben beschäftigten Klerus unserer Zeit ebenso die Geheimnisse der Heiligkeit als einer fruchtbaren Wirksamkeit lehren.“ —

Pinz.

P. Lucas Hausmann O. C. Disc.

**Die Verehrung des heiligen Josef von P. Franz Garzia**  
a. d. G. J. aus dem Italienischen übersezt von Franz Conrad,  
Priester der Diöcese Würzburg. Würzburg 1871. Verlag der  
Staudinger'schen Buchhandlung. Duodez. 335 Seiten.

Ein recht liebes und lehrreiches Andachtsbuch, durch dessen Herausgabe sich der Herr Uebersetzer großes Verdienst erworben. Im ersten Theile enthält es recht schöne Lesungen über das Leben und über die Verehrung des heiligen Josef, im ferneren Theile fromme Uebungen bestehend in kurzen und anregenden Betrachtungen aus dem Leben des heiligen Josef mit Zugrundelegung des Textes des